

Test für die Fußgängerzone?

Ostholsteiner Anzeiger vom 21.08.21

Der Rosengarten profitiert von der Sanierung / Nur der Durchgangsverkehr stört das Flanieren – die Mehrheit will das ändern

Constanze Emde

Die Signale sind eindeutig: Die Mehrheit der Eutiner Fraktionen sowie die Verwaltung wollen den sanierten und derzeit noch viel befahrenen Rosengarten beruhigen und bestenfalls zur Fußgängerzone machen. Doch sowohl die Kreisverkehrsbehörde als auch einzelne Mitglieder der Eutiner Wirtschaftsvereinigung (WVE) äußern Bedenken.

Kurz vor dem Stadtentwicklungsausschuss hatte ein Schreiben der WVE die Runde gemacht, in dem von 14 Anliegern die Rede war, die allesamt gegen eine „Schließung des Rosengartens“ unterschrieben haben. Die SPD hatte eine Fußgängerzone für den Rosengarten beantragt, in der Liefer- und Anwohnerverkehr analog zur Peters- und Königstraße von 19 bis 9 Uhr möglich ist.

Im Ausschuss meldeten sich Felix Schneider vom Karamba und Birgit Rath de Vogtherr als Geschäftstreibende aus dem Rosengarten zu Wort, die weder von der WVE gefragt worden, noch gegen eine Fußgängerzone seien. „Ich hab selbst schon vier mal das Ordnungsamt informiert, weil ich eine erhebliche Gefährdung sehe. Wir haben das Glück, dass vor unserem Laden die Menschen Schlange stehen, doch das macht es für die Kinder und Familien, die wir ja anziehen, gefährlich“, sagte Felix Schneider.

Der abgesenkte Bordstein suggeriere für die Menschen zwischen Wisser-Platz und Rosengarten auch eher eine Fußgängerzone. „Ich wurde von der WVE nicht gefragt, die haben vermutlich ihr Netzwerk bedient, aber bei uns war keiner“, machte Schneider deutlich. „Bei mir auch nicht“, sagte Rath de Vogtherr. „Es ist doch ein Ge-



Ganz früh am Morgen stehen nur selten Autos an der rechten Seite vor den Geschäften. Das sieht im Verlauf des Tages aber anders aus. Ob der Verkehr weiter durch den Rosengarten darf, muss der Kreis entscheiden.

Foto: Constanze Emde

winn für die ganze Stadt, wenn der Rosengarten zur Fußgängerzone wird. In Lübeck haben sie die Holstenstraße dicht gemacht und das klappt“, so Schneider.

Dem Wunsch nach einer Fußgängerzone musste Timo Hantel vom zuständigen Ordnungsamt vorerst eine

„Wir haben viel Geld investiert, aber alles Geschaffene leidet unter dem Durchgangsverkehr und den parkenden Transportern und Lkw.“

Karen Dyck
Tiefbauamt

Absage erteilen. Gespräche mit der Polizei und dem Kreis hätten ergeben, dass eine Fußgängerzone ab Übergang Königstraße/Rosengarten aktuell nicht genehmigungsfähig sei, weil eine Wendefläche für den Verkehr fehle. „Um den Verkehr aber zu re-

duzieren, schlagen wir vor, die Straße am Schloßplatz zur Einbahnstraße zu machen, sodass man vom Jungfernstieg nicht mehr durchfahren kann“, sagte Hantel.

Die Verkehrsberuhigung im Rosengarten nur über Schilder „Anlieger frei“ zu bestimmten Zeiten zu regeln, sei nicht erlaubt aufgrund der Schildervielzahl und letztlich dann immer eine Frage der Kontrolle. Die Schloßstraße einfach mit zur Fußgängerzone zu machen, sei abgesehen davon, dass es der Charakter der Straße nicht hergebe, schwierig wegen der Arztpraxen und der Druckerei, die über die Schloßstraße Liefer- und Kundenverkehr hätten.

„Eins steht fest, so wie es ist, kann es nicht bleiben. Meine Kollegen vom Kommunalen Ordnungsdienst können sich jede Stunde im Rosengarten aufhalten, weil alles wild zugeparkt ist“, so Hantel. Karen Dyck vom Tiefbauamt bekräftigte: „Der Rosengarten ist vermutlich

die Straße, die bislang am meisten von der Stadtsanierung profitiert hat und es ist ein Ärgernis, dass wir uns das so kaputt machen. Wir haben viel Geld investiert, aber alles Geschaffene leidet unter dem Durchgangsverkehr und den

parkenden Transportern und Lkw.“ Zahlen zu den Verkehrsströmen gebe es auch vor der Baustelle bereits von der Erhebung Professor Starks, erinnerte Dyck. Das habe gezeigt, dass es kein Chaos in anderen Straßen

gab, wie immer wieder befürchtet werde.

Letztlich krankte es einmal mehr am fehlenden Gesamtverkehrskonzept: Der Ausschuss verfeinerte schließlich den Prüfauftrag: „Der Rosengarten soll für den Durchfahrtverkehr gesperrt werden und der Schloßplatz und Jungfernstieg in Fahrtrichtung Carl-Maria-von-Weber-Straße sollen Einbahnstraßen werden.“ Hantel will das gemeinsam mit der Kreisverkehrsbehörde prüfen. Als Testphase sind drei Monate angedacht. Die Schloßstraße soll dabei – wie derzeit auch – im Gegenverkehr befahrbar bleiben.

Nur FDP und FWE stimmten dem WVE-Schreiben zu, das auf zu hohen Ausstoß von CO₂ hinwies, wenn Extradunden gedreht würden, und warnten vor Einbußen, weil Parkplätze fehlten oder schwer erreichbar seien. Alle anderen Fraktionen waren sich einig, dass der Gewinn für die Stadt mit einer sanierten Fußgängerzone samt Geschäften vom Bahnhof zum See am Ende größer sei als die Befürchtungen.

Mehr Mut

KOMMENTAR



Constanze Emde
emd@shz.de

Es wäre mutig, Dinge einfach mal auszuprobieren und zu machen, als stundenlang alte Bedenken auszutauschen. Unsere liebenswerte Kleinstadt wird für viel Geld saniert und der Rosengarten ist eine Straße, die wirklich davon profitiert

hat – von dem Umbau und den Geschäften, die sich auch neu angesiedelt haben. Schon während der Bauphase gab es zwangsweise den Verkehrsversuch „Fußgängerzone“, den sich ohne Bagger in der Straße vermutlich niemand getraut hätte. Ergebnis: Auch Geschäfte wie der Döner am Rosengarten oder die Post hatten Kundschaft und leben noch. Menschen gehen dahin, wo es ihnen gefällt, der Service oder das Angebot stimmen. Das ungeschriebene Gesetz ändern auch nicht die paar Meter mehr Fußweg. Dass für FDP und FWE der Klimaschutz

an der Stelle das wichtige Argument ist, um die Fußgängerzone zu verhindern, wo sie doch sonst auch eher für autofreundliche als fahrradfreundliche Alternativen stimmen, ist schon schräg. Zumal die Interessenlage hinkt: Wer im WVE-Vorstand ist, ist in dieser Frage als FDP-Mitglied im Ausschuss befangen. Eutin braucht mehr mutige Menschen an entscheidender Position. Vielleicht haben wir Glück und es sitzen welche in der Kreisverwaltung, die dem dreimonatigen Testlauf etwas abgewinnen können. Einen Versuch ist es mindestens wert!